



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1862

CCCXXI. Der Rath zu Frankfurt macht den Tuchmachern verschiedene
Gewerbsvorschriften, am 7. Februar 1474.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

CCCXXX. Belehnung des Frankfurter Bürgers Kerstian Buchholz mit Besizungen in Millterde und Ostinsel, vom Jahre 1472.

Kerstein Bucholtz, burger zu franckfurt, Hat Ime vnd feins bruders Son zu lehen empfangen dise nachgeschriben Jerlich zins vnd Rente, Item In dem dorff zu Millterde gibt Claus top von seinem houe III scheffel rocken vnd III scheffel habern, Item heyne Schmid I wispel habern, Item Hanns holtzhaus VIII scheffel rocken, VI scheffel habern, Item didecken mynten IX scheffel rocken, Item hanns dalym III scheffel rocken, VIII scheffel habern, Item Claus lawe VI scheffel habern, Item Jorg Schult III scheffel rocken, III scheffel habern, Item der Schult III scheffel rocken, III scheffel habern. Item Im dorff zu Infel In ostorff, Item Jorg mullern gibt X scheffel rocken, X scheffel gersten, Item Hanns Schult I wispel rocken, I wispel gersten, Item Arne vischbecke I wispel gersten, I wispel rocken, Item Hennig Trews X scheffel gersten vnd X scheffel rocken. Item behalt er sich II schock vnd VII gr. Jerlich zins vff dem Rathusz zu franckfurt von Abel zurow kaufft, Summa V schock XV gr., hat geben III schock, das andere ist Im nachgelassen vnd ich find Im lehenbuch kein brief geregirt, den er genommen hat. Item Im dorff Clode haben sie drey stuck geltz verkaufft Claufen von Cloden, einem erbern mann daselbst.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XI, 7.

CCCXXXI. Der Rath zu Frankfort macht den Tuchmachern verschiedene Gewerbsvorschriften, am 7. Februar 1474.

Wir Borgermeister vnd Ratman der Stat Franckfurt an der Oder bekennen öffentlich durch dise Schrift, das vor vns komen seyn die erfamen vnd vorsichtige aldn vnd gemeyne Meister des erlichen Gewerks der Tuchmacher vnd haben vns vnterricht, wie sie sich vnter eynander eyntrechtlich vertragen vnd geeeynigt haben, etlicher Ding vestiglich zu haldn in irem Gewerk, nach Inhalt dieser hirnachvolgendn Stucken. Czum erstn haben sie sich voreyniget vnd vertragen, wer das Gewerk der Wullenweber gewynnen wil, der sal tzum erstn darvmb werbn in des Gewerkes Morgensprach, der die Tuchmacher des Jares drej haben, vnd denne darnach von XIII Tagen zu XIII Tagen, als von Alder ist gewesen, vnd in der drittn Werbung sal er seynen Gbortsbrieffs vor des Gewerks Meistern vnd gemeynen Kumpan vflegn vnd die verhoren lasen, ab in daran genuget. Wen aber den Meistern daran genugt, so das sie in vfnemen in ir Gewerke, so sollen sie in forde darnach vor vns bestellen betzevgen, das er vor in Vorfaren sey, vnd sollen vns auch den Gbortsbrieff geben zuuerhoren vnd bittn, das wir in das Borgerrecht vnd Gewerk zusteln wolln, vnd wen er das vor vns gebrenget, so sal er vns gelohn inwendig in eynen Jare vnd Tage eyn Havs zum mynften vor X Sfoe zu koffn. Wurde er aber das in Jare vnd Tage nicht koffen, so sollen vns das die Tuchmacher verkundign, vf das vns das nach vnfrn Irkenntnis

verwandelt werde. Wurden aber der Tuchmacher Sone, die in dem Gewerke alhie geboren seyn, vmb das Gewerck werbn, das mogen sie thun, wen in das geluffet, vnd die Tuchmecher sollen sie ane Vortzug, so sie ane redlichn Wandel gemerket werdn, vf nemen. Wer denne also eyn Tuchmacher worden ist, der sal Tuch machen, die erenwerd seyn, nemlich XXVIII Ellen im Tuch vnd nicht weniger, damit eyner den andrn mit Redlikait wol geweren mag, nemlich von guter Herbst vnd Winter Wolle vnd Lamp Wulle, sunder Kalbwulle vnd allerley vntuchtige bose Wolle sal er nicht arbeiten bey eynem halben Steyn Wachs, das in Gots Ere zu der Tuchmacher Altar sal Gewand werdn; auch sal er darvmb in vnser Beteidinge stehen, das Irkenntnis aber vber Tuch vnd Wulle ab sie tuchtig seyn ader nicht, sal stehen zu des Gewerkes geschworen Meister, mit seynen geschwornen tzweien Kumpan, die das irkennen bei iren geschwornen Eiden. Zu solchem Vertracht als oben beruret ist, haben wir in vnser Gunst vnd Fulbort zugegebn, gunen vnd fulbortn in dieselben Stucken in Krafft diser Schrift vnshedlich des Kaufmans vnd Gewandschneider Gerechtkait bas vf vnser Wandelung vnd Widerruffn, so das wir dise Stucke alle vnd igliche gantz ader eyn teile mogen wandelen, widerruffen ader gantz abethun nach vnser Rats Irkenntnis. Des zu Vr kund haben wir dem gnantem Gewerke dise vnuerfigelte Schrift gegeben vnd vmb Nachrichtung willen die auch in vnser Register vortzeihn lasen. Geschehen am Freitag nach Purificationis Marie anno millesimo quadringentesimo septuagesimo quarto.

Aus Leyniers Copialbuche des Stadtarchives fol. 22. 23.

CCCXXXII. Johann Wolferam, Official des Bisthums Lubus, bekundet einen Rentenverkauf an den Kaland zu Frankfurt, am 16. April 1474.

Johannes Wulueram, Official zu ffranckfurt, lubuschs gestichts, Bekennen vnde thun kunt vffentlichen in dissem briue allen, die en sehn, horen ader lesen, das vor vns sitzende in gerichte personlich komen ist Thewes Worpel in lybenken vnde hat bekant vor sich, seyn Erben, erbnehmer vnde Nakomen, das er sich in namen eyns rechten wederkouffs Na wederkouffs weise recht vnde gewonheit vorkoufft hat vnde in Crafft disses briues vorkoyfft den Erwerdigen heren des kalandes der gantzen bruder schafft hir zu ffranckfurt Alle eyn Schogk groschen landes werunge Jerlicher zinzze vnd renthe vor X Schock groschen brandenburgscher Muntze. Darvmb der obengenante Thewes Worpel dy ergenanten kalandesheren quit, ledig vnde losz gesagt hat in Crafft disses briues vff allen seinen guten, die er zu lybenken in dorffe ader vtz deme dorffe vmbe lang legen hat oder noch mochte haben. Sulch Schogk groschen Merkfcher muntze zinz hat sich der gnante Thewes Worpel vorwillet vor allen andern zinzzen, dy uff sinen gnanten sin mochten alle Jar jerlichen uff Ofteren vnuorzoglichen an alle behelf geistlichs ader werltlichs gerichts an geuehre vnde an widderrede bey deme banne zu bezalen vnde geben mit deme schaden, als briuegelt, botenlon, ader kost, muhe vnde zerunge, dy die obengenanten kalantsheren darvmb thun muften, Reden vnde geloben des kouffs eyn rechte gewere zu sein vnde der offtgemelte Thewes Worpel vor sich, sine erben, erbnehmern vnde Nakommen